

Eine kurze Auswertung der Ausstellung Burgschüler in MV

Die Planung der Ausstellung begann konkret am 4.12.2014, als Takwe und Christian den ersten Brief an den Rektor der Burg Giebichenstein schrieben und ihn über unser Projekt informierten. Wir hatten die Förderung der Bundeskulturstiftung zugesagt bekommen, wir hatten die Künstler ausgewählt und die Pläne für den Ausbau des Dachbodens im Verein festgelegt. Insgesamt 21 Künstler beteiligten sich an der Ausstellung, die jüngsten sind Ende 20, der Älteste 84 Jahre alt. Fast alle Gewerke der Kunsthochschule sind in der Ausstellung vertreten. Dank des engagierten Einsatzes von vielen Vereinsmitgliedern konnten die Wände verputzt werden und der Dachboden für die Ausstellung hergerichtet werden. Der Elektriker Urbschat, der die Lichtschienen und die Lampen angeschlossen hat, die Maurer von M.Kunst, die die Mauerkronen ausbesserten, Achim, der die Tür und die Stelltafeln gebaut – und die Fenster verglast hat, Ulrike, die die Lüftungsklappen geschlossen hat, Joe, der die Fester im Dach geschlossen hat und die Blendwand vor die obere Treppe setzte – sie alle haben den Dachboden zu einem Raum gemacht, der alle Besucher sehr beeindruckt. Oder anders gesagt: wir konnten fast 10000,- € in den Ausbau investieren, eine Investition, die sich nachhaltig auswirkt.

Für die Ausstellung haben wir 12.000,-€ von der Bundeskulturstiftung bekommen, vom Landkreis gab es 1.000,-€ und von Mitgliedern und Freunden des Vereins wurden nochmal 2.920,-€ gespendet.

Wir haben 750 Plakate gedruckt, 4.500 Einladungskarten hergestellt und 500 Kataloge gedruckt. Familienministerin M. Schwesig schrieb uns ein Grußwort für den Katalog. Der Eintritt für die Ausstellung betrug 3,- €. Während Kunst Offen kamen ca. 400 zahlende Besucher, zur Eröffnung 120 Gäste, zum Nachtcafé 50 Zuhörer, zur Filmveranstaltung vom Podium 50 Zuschauer und zur Diskussionsrunde beim Podium 60 Besucher. In den Wochen nach Pfingsten kamen durchschnittlich 40 Ausstellungsbesucher. Wir haben ~~damit zu~~ ~~heutigem~~ Stand (7.7.2015) runde 1000 Besucher gehabt, die die Ausstellung gesehen haben. Zur Eröffnung sprach Dr. Wolf Schmidt und hielt eine ausgezeichnete Rede zum Thema „Kunst des Bleibens“. Weil bei den Veranstaltungen vom Verein die Bar auf dem Dachboden besetzt war, konnte der Verein durch den Verkauf von Getränken und Schnittchen weitere Einnahmen generieren. Durch die Eintrittsgelder für die Ausstellung haben wir ca. 1.900,-€ eingenommen. Durch den Verkauf des Katalogs kamen bislang rund 300,- in die Kasse.

Dadurch, dass wir einen Eintritt verlangt haben, waren ~~in~~ überwiegend interessierte bis sehr interessierte Besucher in der Ausstellung. Die Breite des Spektrums der Künstler wurde gelobt, ebenso die Art der Präsentation. Das Engagement des Vereins für die Kultur wurde sehr positiv aufgenommen und dass hier auf dem Dorf eine solche temporäre Kunsthalle entstanden ist, wurde von vielen mit Bewunderung registriert. Die Stellungnahmen der Künstler zu ihrem Verhältnis zu Mecklenburg wurden ~~–~~ intensiv und ausführlich gelesen. Die ausstellenden Künstler haben sich alle sehr positiv über die Ausstellung geäußert, bis auf eine, die Fehler ~~im~~ Katalog fand und sich darüber sehr geärgert hatte. Kritik gab es von

Seiten einiger Vereinsmitglieder an der Vergabe der Grafikarbeiten für die Ausstellung. Aus dieser Debatte entstand die schöne Idee, ein Gespräch von Mitgliedern des Vereins und Künstlern der Ausstellung über die Kunsthochschule Burg Giebichenstein zu führen und dieses Gespräch im Katalog und als Extrablatt des Hofkuriers [zu veröffentlichen](#). Das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen. Auch in der Presse hat das Ausstellungsprojekt einen sehr großen Widerhall gefunden. In der SVZ als auch in der Ostseezeitung waren vor Ausstellungsbeginn jeweils halbseitige sehr gute Artikel mit Fotos veröffentlicht. In mehreren Internetportalen wurde auf die Ausstellung hingewiesen, der Rostocker Kulturkalender brachte eine Seite mit Fotos zur Ausstellung und die Nachberichterstattung zur Eröffnung und zu Kunst Offen war sehr gut. Die Wirkung dieser Veröffentlichungen war bei den Besuchern ablesbar, weil immer wieder berichtet wurde, dass sie auf Grund der Artikel auf die Ausstellung aufmerksam wurden. Sogar im Radio wurde die Ausstellung genannt. Das Fernsehen hat leider nicht reagiert.

Die Verbindung unseres Projekts zur Burg nach Halle war eigentlich nicht da. Viele Versuche wurden gemacht, wir haben geschrieben, gemailt und telefoniert, ausstellende Künstler und ehemalige Dozenten haben versucht, den Kontakt herzustellen und sogar von Seiten der Bundeskulturstiftung wurden [n](#) Versuche unternommen, eine Reaktion der Kunsthochschule auf die Ausstellung zu bekommen. Außer -dass die Ausstellung auf der Internetseite der Burg genannt wurde (wenn auch zuerst am falschen Ort, nämlich in der Schweiz), kam da nichts. Lediglich am 5.7.2015 kam –Professor Rolf Wicker mit drei Studenten in die Ausstellung. Er war sehr angetan und hat Interesse an einer Zusammenarbeit bekundet. Er meinte, die neue Leitung der Kunsthochschule sei etwas überfordert gewesen mit den vielfältigen Aktivitäten zum Burgjubiläum.

Was das Projekt gebracht [hat](#):

1. Wir haben 21 Künstlern eine gute Plattform gegeben und sie in einer schönen Ausstellung präsentiert.
2. Über 1000 Besucher (~~die Ausstellung ist noch bis zum 31.7. täglich geöffnet~~) waren in der Ausstellung und haben etwas über das Verhältnis von Kunst und Mecklenburg erfahren können.- Viele Besucher haben das erste Mal Rothen besucht und den Verein wahrgenommen.
3. Ein Teil des Vereinsgebäudes konnte weiter mit nachhaltigem Nutzen ausgebaut und verschönert werden. Wir haben uns für zukünftige Ausstellungsaktivitäten eine sehr gute Grundausstattung erarbeitet.
4. Die Grundidee des Projekt: **-Die Künstler sind gut für Mecklenburg und Mecklenburg ist ein guter Ort für die Kunst-** wurde nachvollziehbar umgesetzt.

